

Die Musikwoche Braunwald steht vor der Tür. Anfang Juli wird sie zum 76. Mal durchgeführt. Sie widmet sich der östlichen Musikkultur. Die Verantwortlichen der Musikwoche sind zum Teil älter als der Anlass. Nun soll eine jüngere Generation ans Werk gehen.

# Die Musikwoche will sich verjüngen

Die Gesellschaft «Musikfreunde Braunwald» sucht einen neuen Präsidenten. Hans Brupbacher, Schulleiter der Musikschule Glarus, wird als möglicher Nachfolger vorgeschlagen. Er hat schon erste Ideen für die Musikwoche.

Von Lidia Peters

In Brupbachers Kopf schweben schon einige Ideen herum. Ein Anliegen beschäftigt ihn besonders: «Hätten wir eine bessere Infrastruktur, könnte man noch grössere Namen nach Braunwald bringen. Zudem könnte man das Angebot für Kinder-Perlenkurse und Meisterkurse erweitern», überlegt er sich.

Sicherlich würde auch der jetzige Präsident Robert Jenny beim Gedanken an bekannte Musiker aufblühen. Denn laut Jenny traten vor und während der Kriegszeit internationale Künstler an der Musikwoche Braunwald auf.

Klanghotel als Zukunftshoffnung  
«Über das Klanghotel wird schon lange diskutiert», so Brupbacher. 2006 tauchte die Idee zum ersten Mal auf. Drei Jahre später beteiligte sich der bekannte Bündner Architekt Peter Zumthor am Projekt. «Im Klanghotel wäre ein Saal mit guter Akustik vorgesehen, und man könnte rund



Ein Generationenwechsel kündigt sich an: Hans Brupbacher (rechts) ist im Gespräch als Nachfolger von Musikwochen-Präsident Robert Jenny.



Bilder Archiv

150 Zuhörerempfangen», erklärt der Schulleiter der Glarner Musikschule. Ihm ist bewusst, dass dieses Projekt für Braunwald eine entwicklungspolitische Angelegenheit ist. Seine Ideen für die Musikwoche seien ohnehin erst vage Visionen. Die Strategietagung im September werde die Zukunftspläne der Musikfreunde konkretisieren, erhofft sich Brupbacher. «Die Musikwoche ist eine Plattform

für junge, talentierte Musiker», erklärt Robert Jenny, jetziger Präsident. Nachwuchstalente sorgten in Braunwald immer wieder für musikalische Höhepunkte.

Wenig junge Gesichter in Braunwald. Doch beim Publikum sieht das Durchschnittsalter ganz anders aus: «Es sind vor allem reifere Menschen, die unsere Konzerte besuchen», sagt Jenny. Wie

anderswo sei es auch in Braunwald nicht leicht, die jüngere Generation für klassische Musik zu begeistern. Doch die Braunwalder Musikfreunde werden ihren Wurzeln treu bleiben. Jenny möchte auch in Zukunft den klassischen Stil beibehalten, selbst wenn dieser nicht die breite Masse anzieht. Er ist überzeugt: «Eine Institution, die bereits 75 Jahre lang erfolgreich überlebt hat, wird weiterhin überleben.»

Ähnlich hoch sieht das Durchschnittsalter bei den Verantwortlichen der Musikwoche aus. Auch dort bewegen sich die meisten nicht mehr in den jungen Altersklassen.

Der 60-jährige Präsident hat seinen Posten 16 Jahre lang besetzt und möchte das Amt nun in jüngere Hände übergeben. Hans Brupbacher als Leiter der Glarner Musikschule wäre ein idealer Nachfolger – auch weil dessen Pensionierung bevorsteht. «Für unsere Verhältnisse ist ein frisch pensionierter Präsident noch jung», sagt Jenny schmunzelnd. Komme hinzu, dass eine berufstätige Person ohnehin kaum genug Zeit für all die Verpflichtungen hätte.

Ältere Personen haben Zeit und Geld. Hans Brupbacher bestätigt gegenüber der «Südostschweiz» sein Interesse am Amt. Auch er ist sich bewusst, dass die meisten Zuhörer der Musikwoche ältere Menschen sind. Er selber besuchte den kulturellen Anlass schon als Kantonschüler. «Damals fiel mir auf, dass wir nur sehr wenig junge Gäste waren», erinnert sich Brupbacher. Man müsse dabei aber auch berücksichtigen, dass ältere Menschen insgesamt mehr Zeit und Geld hätten.

Dennoch möchte der Schulleiter, falls er auch wirklich zum Präsidenten gewählt wird, in Zukunft jüngere Leute anlocken. «Wir haben auch schon Kinderkurse angeboten. Diese wurden leider wenig besucht», sagt er.

# Seltene Gelegenheit zur Annäherung an die östliche Musik

Mit einem abwechslungsreichen Programm will die Musikwoche in Braunwald dem Publikum Musikalisches aus dem Osten näherbringen. Der Auftakt erfolgt am 2. Juli.

Von Peter Wettstein\*

Braunwald. – Goethe verstand sein zwölfbändiges Werk «West-östlicher Divan» als Hommage an den persischen Dichterkönig Hafiz. Dessen Gedichte und seine eigene Lyrik betrachtete er als poetisches Zwiegespräch über die Länder und Jahrhunderte hinweg.

Der Titel dieses Gedichtzyklus prägt als Motto die 76. Musikwoche Braunwald. Der historischen persisch-indischen Musik wird in zwei Veranstaltungen durch Zelebritäten um den Orientspezialisten Ken Zuckerman ein Ehrenplatz gesichert. Aber der Kontrapunkt «West-Ost»

ist auch in der Musikkultur Europas in mannigfaltiger Weise hörbar. Meisterpianist Konstantin Scherbakov konfrontiert am Sonntag 3. Juli, in seinem hochvirtuosen Rezital Werke russischer Komponisten mit Liszt'schen Bearbeitungen berühmter westeuropäischer Tonschöpfer.

Dem Shakuhachi lauschen In den mit einer Einführung kombinierten Matinee wird das junge Klaviertrio Rafale am Montag exotische Einflüsse in Kompositionen von Brahms, Rihm und Ravel aufzeigen.

Am Freitag wird Klarinetistin Sabrina Bähler, diesjährige «Artist in Residence», zusammen mit Violin- und Klavierpartnern die Klangwelten von Bernstein, Ravel, Bartók und Strawinsky aufklingen lassen.

Der Freitagvormittag ist der Gegenüberstellung von zwei archetypischen Instrumenten aus dem ostasiatischen und dem europäischen Raum gewidmet, dem chinesischo-japanischen

Blasinstrument Shakuhachi und der Violine, die in einer neuen Komposition von Felix Baumann wohl erstmals auch zusammengeführt werden.

Einblicke in west-östliche Stile Der Festivaleinstieg am Samstag wird nach dem literarischen Vorspiel direkt auf den Goetheschen «West-östlichen Divan» Bezug nehmen. Sänger Samuel Zünd und Pianistin Theresia Schmid werden zusammen mit der exquisiten Rezitatorin Gisela Zoch-Westphal einen Abend mit einer reichen Auswahl von romantischen Gedichtvertonungen gestalten.

Am Sonntagvormittag duettiert die Akkordeonistin Vivian Chassot mit Sabrina Bähler und präsentiert Werke weit auseinanderliegender Kulturen. Am Nachmittag werde ich mit der ungarischen Komponistin Iris Szeghy durch ein Gespräch Einblicke in die west-östlichen Musikstile vermitteln.

Da Sabrina Bähler nicht nur eine hervorragende Klarinetistin ist, son-

dern sich als Ärztin speziell auch mit dem menschlichen Gehirn befasst, wird ein weiteres Gespräch – diesmal zusammen mit Michael Eidenbenz – am Donnerstagnachmittag unter dem Titel «Musikwahrnehmung – Hirnleistung» stattfinden. Zudem kann am Montagnachmittag in einer DVD-Dokumentation das Friedensprojekt «West-Eastern Divan Orchestra» von Daniel Barenboim miterlebt werden.

Am Dienstag gehts auf den Ausflug. Die klassischen Abendkonzerte versprechen zudem durch die Partnerschaften Basler-Streichquartett und Sabrina Bähler sowie das Violin-Klavier-Duo Stefan Tänz und Karl Andreas Kolly genussreiche Klangergebnisse, in deren Bezüge von östlichem und westlichem Musikdenken gespiegelt werden. Am Montag mit Haydn, Hosokawa und Brahms; am Donnerstag mit Beethoven, Ysaye, Alfred Felder und Franck. Der Singwochenchor steht dieses Jahr wieder einmal unter

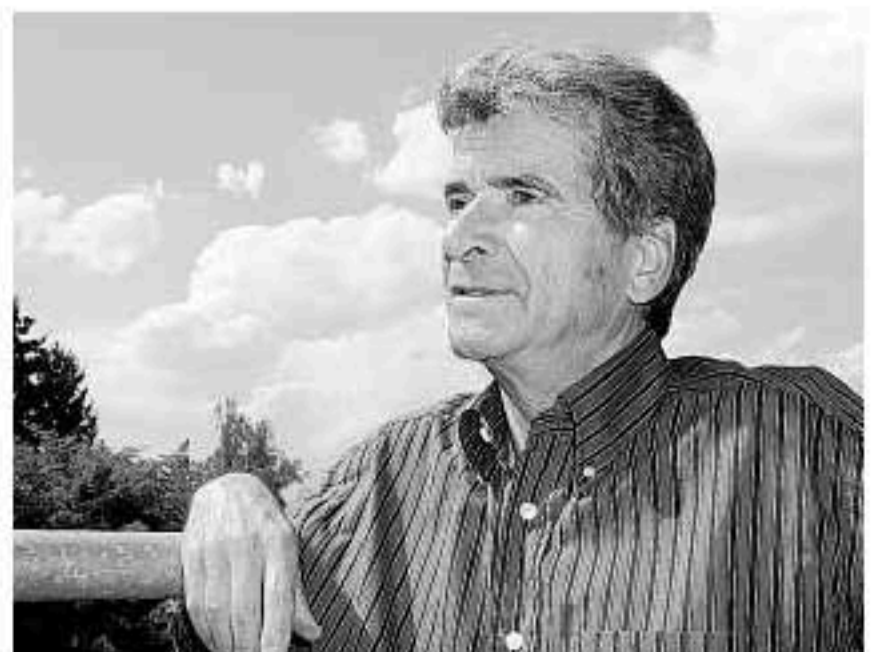
der Leitung von Peter Freitag und Gabriela Schöb. Sie haben sich für einen Solitär der Chorliteratur entschieden. Erarbeitet und am Freitag in der Tödihalle vorgestellt wird die «Petite Messe solenne». Ein illustres Vokalquartett sowie zwei Klaviere und ein Hornium ergänzen den Chor in diesem Spätwerk von Gioacchino Rossini.

Durch kurze Distanzen im Braunwalder Umfeld zeichnet sich der Ausflugsdienstag aus. Nach dem Offenen Singen geht es per Seilbahn oder zu Fuss ins Berghaus «Grotzenbühl», wo zwei musikalische Events die Gäste erwarten. Die junge Akkordeonistin Viviane Chassot will das Publikum mit unbekanntem Klangeffekten überraschen, und Bruno Pieri mixt mit seinem eigenen Instrumentarium Altes und Neues zu einer köstlichen Performance.

\* Peter Wettstein ist musikalischer Leiter der Musikwoche Braunwald. Infos und genaues Programm: [www.musikwoche.ch](http://www.musikwoche.ch)



West trifft auf Ost: Peter Wettstein, Vorsitzender der Musikkommission, freut sich auf die Darbietungen von Orientspezialist Ken Zuckerman (Zweiter von links) oder Klarinetistin Sabrina Bähler, die zwei Höhepunkte der diesjährigen Braunwalder Musikwoche darstellen.



Bilder Archiv